

Rauchfreie forensische Psychiatrien in Deutschland: Erfassung des aktuellen Standes

Dass Rauchen in vielerlei Hinsicht schädlich für unseren Körper ist, ist wissenschaftlich wenig umstritten. Ebenso bekannt sind die Schwierigkeiten in der Therapie einer Nikotinabhängigkeit. Besonders bei Menschen mit psychischen Erkrankungen sind Abhängigkeiten signifikant häufiger und schwerer zu therapieren, als bei psychisch gesunden Menschen. Aufgrund der deutschen Rechtsprechung ist es eine Schwierigkeit in forensischen Psychiatrien ein generelles Rauchverbot auszusprechen, so scheiterte das Vorhaben der forensischen Psychiatrie in Heina, ein Rauchverbot zu implementieren, vor dem Oberlandesgericht in Frankfurt. Aufgrund der besonders vulnerablen Patientengruppe und aufgrund der rechtlichen Lage ist es also in forensischen Psychiatrien eine große Aufgabe, das Thema der Rauchentwöhnung/Rauchfreiheit voran zu treiben. Diese Arbeit soll anhand eines standardisierten, international verwendeten Fragebogens deutschlandweit den Status quo zu diesem Thema erfassen und die Ergebnisse vergleichend einordnen.

Tom Hölters